Steckbriefe zur Tierhaltung in Deutschland: Ein Überblick

Katrin Agethen
Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Johann Heinrich von Thünen-Institut
Bundesforschungsinstitut für Ländliche Räume, Wald und Fischerei
Bundesallee 50
38116 Braunschweig

Tel.: 0531 596 5179
Fax: 0531 596 5199
E-Mail: katrin.agethen@thuenen.de

Titelbild: Fotolia

Braunschweig, 28.09.2018

Gliederung

Gliederung 1

A Versorgungsbilanzen und Handel 2

A.1 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen 2

A.2 Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten 4

B Bestände und Strukturen 8

B.1 Bestände und ihre Entwicklung 8

B.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung 9

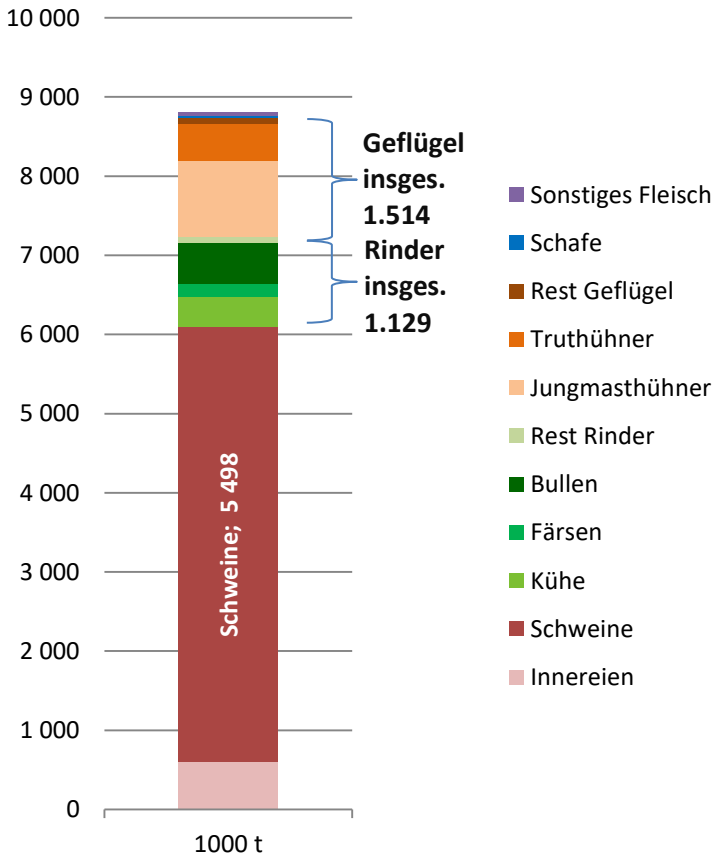
C Literatur 13

A Versorgungsbilanzen und Handel

A.1 Überblick über die Fleischproduktion und Versorgungsbilanzen

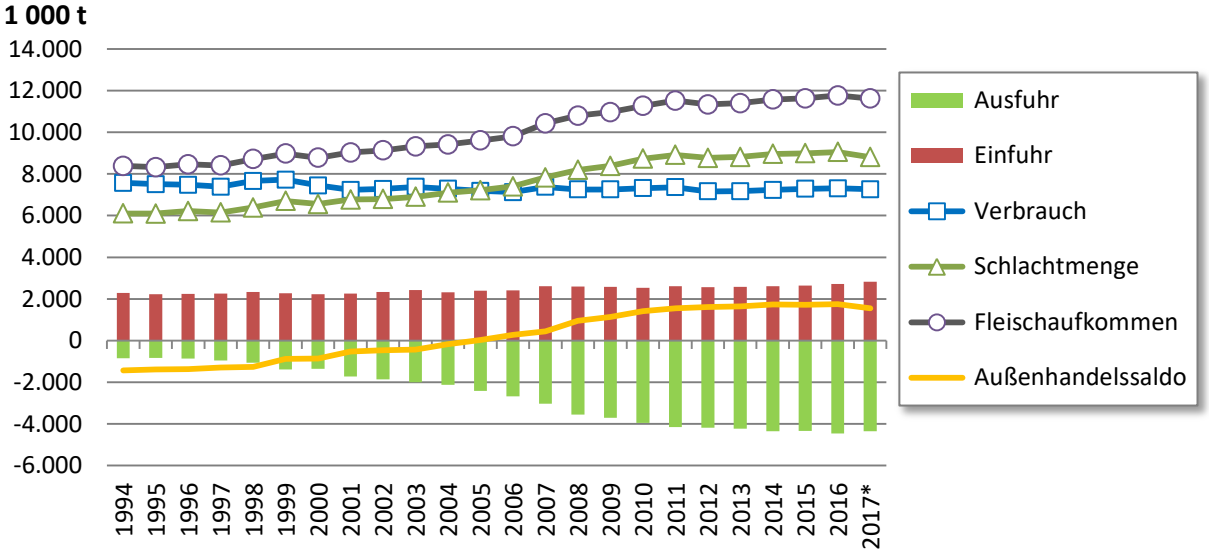
- Die gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland lag im Jahr 2017 bei knapp 9 Millionen Tonnen (**Abbildung 1**) inklusive der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Hiervon entfiel der größte Teil auf die Schweineschlachtungen (rund 5,5 Millionen Tonnen), gefolgt von den Geflügel- und Rinderschlachtungen.
- Bei den Geflügelschlachtungen entfällt der Großteil der gewerblichen Schlachtungen auf Jungmasthühner (Masthähnchen) und Truthühner.
- Die Rindfleischproduktion in Deutschland wird vor allem von Jungbullen, Kühen und Färsen, die aus der Milchvieh- oder Mutterkuhhaltung ausscheiden, bestimmt. Andere weibliche Rinder, Ochsen und Kälber haben hingegen einen geringeren Anteil an der Rindfleischerzeugung.
- Die Produktion von Schaf- und Lammfleisch spielt in Deutschland lediglich eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 1: Gewerbliche Fleischproduktion in Deutschland 2017*



Quelle: Statistisches Bundesamt 2018a, BZL-Datenzentrum 2018
(*2017 vorläufig)

Abbildung 2: Versorgungsbilanz für Fleisch in Deutschland (1 000 Tonnen)



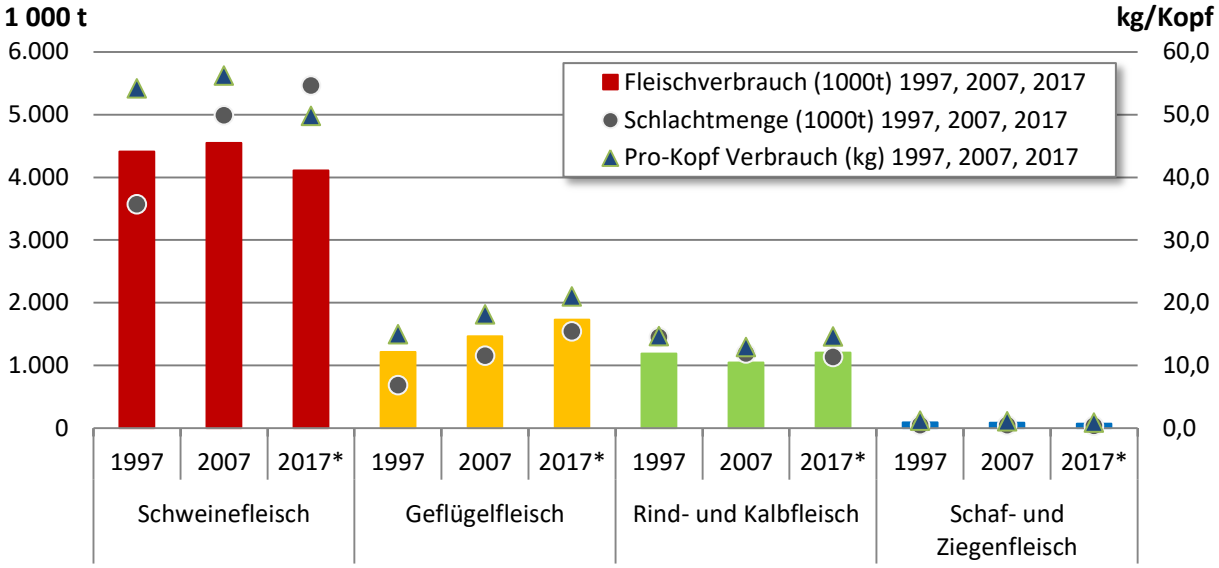
Quelle: BZL-Datenzentrum (verschiedene Jahrgänge)
(*2017 vorläufig)

- Die Versorgungsbilanz für Fleisch (**Abbildung 2**) zeigt, dass die Schlachtmenge in Deutschland für alle Fleischarten gemeinsam im Jahr 2017 knapp 9 Millionen Tonnen betrug. Zählt man die Fleischimporte zur Schlachtmenge hinzu, so ergibt sich das Fleischaufkommen. Dieses betrug im Jahr 2017 rund 11,6 Millionen Tonnen.
- Die Fleischproduktion hat sich gemessen an der Schlachtmenge in den letzten 10 Jahren um 12 Prozent erhöht. Dies entsprach einer Zunahme der Schlachtungen um knapp 1,0 Millionen Tonnen zwischen 2007 und 2017.
- Die Fleischeinfuhren über alle Fleischarten sind im gleichen Zeitraum um rund 8 Prozent auf 2,8 Millionen Tonnen gestiegen. Die Fleischausfuhren zeigen einen beachtlichen Anstieg um fast 1,3 Millionen Tonnen von 2007 bis 2017. Die entspricht einem Anstieg der Exporte um 44 Prozent im Betrachtungszeitraum.
- Der Fleischverbrauch ist in den zurückliegenden 10 Jahren insgesamt relativ konstant geblieben und lag im Jahr 2017 bei knapp 7,3 Millionen Tonnen.

A.2 Produktion, Verbrauch und Handel nach Fleischarten

- Die Entwicklung von Produktion, Verbrauch, Einfuhren und Ausfuhren fiel in den unterschiedlichen Fleischkategorien sehr unterschiedlich aus (**Abbildung 3**).

Abbildung 3: Schlachtmenge vs. Fleischverbrauch 1997, 2007, 2017



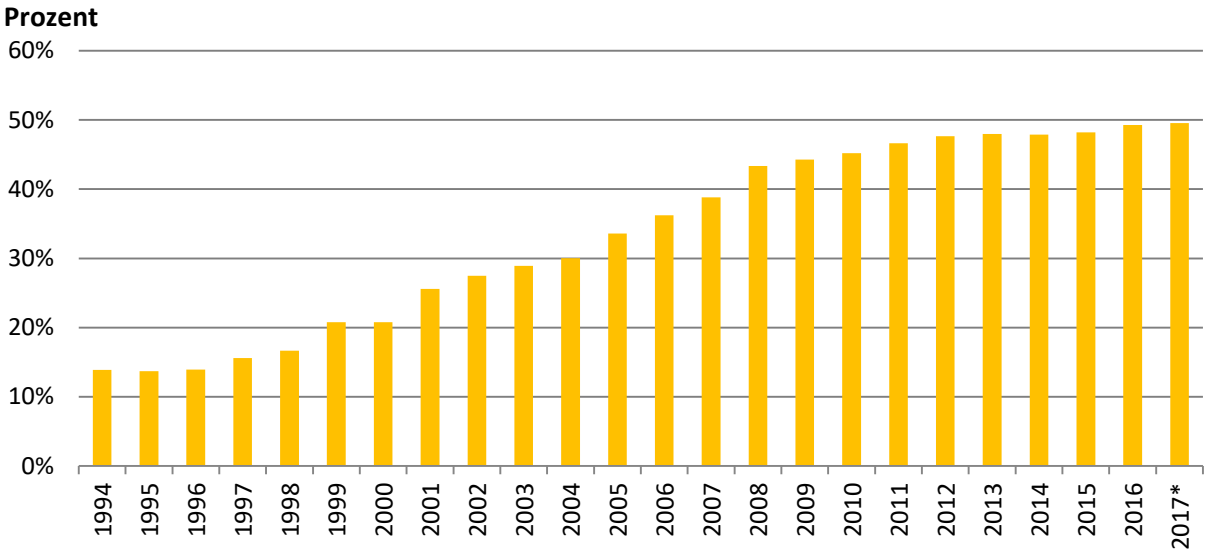
Quelle: BZL-Datenzentrum (verschiedene Jahrgänge)
(*2017 vorläufig)

- Während die Schweine- und besonders die Geflügelfleischproduktion in den vergangenen Jahren eine dynamische Entwicklung zeigten, stagnierte die Rindfleischproduktion.
- Die Schlachtmenge ist beim Schweinefleisch in den letzten 20 Jahren von 3,6 Millionen Tonnen auf rund 5,5 Millionen Tonnen gestiegen. Der Verbrauch von Schweinefleisch ging von 4,4 Millionen Tonnen im Jahr 1997 auf 4,1 Millionen Tonnen im Jahr 2017 zurück. Von 1997 bis 2017 ist der Pro-Kopf-Verbrauch von 54 Kilogramm auf knapp 50 Kilogramm im Jahr leicht gesunken. Dennoch bleibt Schweinefleisch die in Deutschland mit Abstand am meisten verzehrte Fleischart.
- Eine besonders rasante Entwicklung von Produktion und Verbrauch ist beim Geflügelfleisch zu beobachten. Im Vergleich zum Schweinefleisch haben sich Produktion und Verbrauch in die gleiche Richtung entwickelt, nämlich nach oben. Die Schlachtmenge beim Geflügel ist von knapp 0,7 Millionen Tonnen 1997 auf über 1,5 Millionen Tonnen im Jahr 2017 gestiegen und hat damit in ihrer Bedeutung die Produktion von Rindfleisch überholt. Im Jahr 2017 wurden rund 1,7 Millionen Tonnen Geflügelfleisch verbraucht. Dies entspricht einem Pro-Kopf-Verbrauch von knapp 21 kg/Einwohner.
- Die Rindfleischproduktion ist von gut 1,4 Millionen Tonnen (Schlachtmenge) im Jahr 1997 auf knapp 1,1 Millionen Tonnen gefallen. Der Rindfleischverbrauch ging von knapp 1,2 Millionen Tonnen zunächst auf knapp eine Million Tonnen im Jahr 2007 zurück und verzeichnete von 2007 bis 2017 einen Wiederanstieg auf rund 1,2 Millionen Tonnen. Der Rindfleischverbrauch wird von sich ändernden Konsumgewohnheiten zugunsten höher-

wertiger Fleischarten und zunehmendem Außerhausverzehr gestützt. 2017 wurden in Deutschland etwas mehr als 14 kg Rind- und Kalbfleisch pro Kopf verbraucht.

- Im Vergleich zu den anderen Fleischarten sind die Produktion und der Verbrauch von Schaf- und Ziegenfleisch in Deutschland von deutlich untergeordneter Bedeutung. Einer Schlachtmenge von gut 33 000 Tonnen steht (nach offizieller Statistik) ein Verbrauch von knapp 71 000 Tonnen an Schaf- und Ziegenfleisch gegenüber. Im Jahr 2017 lag der Pro-Kopf-Verbrauch bei unter einem Kilogramm pro Jahr und Einwohner.
- Bei den unterschiedlichen Fleischarten haben sich in Deutschland Produktion und Verbrauch gemessen an der Menge nicht immer parallel zueinander entwickelt. Dies wird besonders beim Schweinefleisch deutlich. Auch werden nicht alle Teilstücke in gleichen Umfang in Deutschland nachgefragt. Überschüssige Mengen müssen daher exportiert oder einer anderen Verwendung zugeführt werden.
- **Abbildung 4** stellt den Exportanteil für Fleisch im Zeitraum 1994 bis 2017 dar. Das Verhältnis der Exportmenge zur Schlachtmenge hat sich im dargestellten Bezugszeitraum von 14 auf 49 Prozent erhöht.

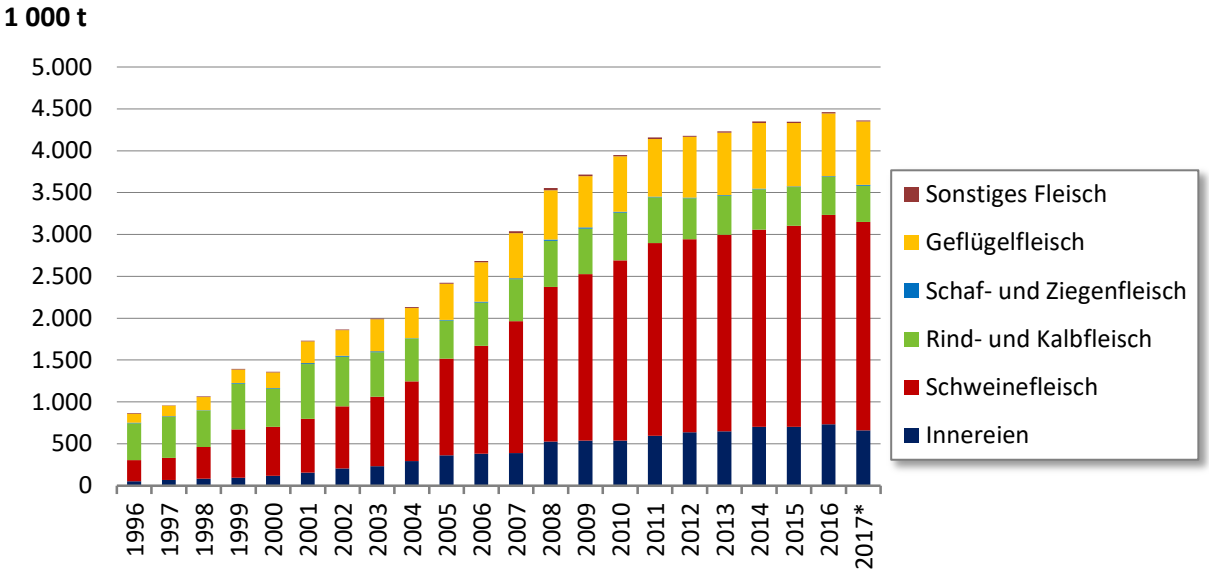
Abbildung 4: Entwicklung des Exportanteils für Fleisch in Prozent (Exportmenge / Schlachtmenge)



Quelle: Eigene Berechnung auf Basis von Abbildung 2
(*2017 vorläufig)

- Welche Fleischarten vorwiegend für den starken Anstieg der Fleischausfuhren verantwortlich ist, zeigt **Abbildung 5**.
- Der Anstieg der Fleischexporte ist überwiegend auf den massiven Exportanstieg bei Geflügel- und Schweinefleisch zurückzuführen, während die Rindfleischexporte im gleichen Zeitraum leicht rückläufig waren. Obwohl in Deutschland die heimische Nachfrage mengenmäßig über der Produktion von Geflügelfleisch liegt, wird im Jahr 2017 deutlich mehr Geflügel (inkl. Geflügelzubereitungen und Konserven) ex- als importiert, da vor allem Flügel und Schenkel konsumiert werden.

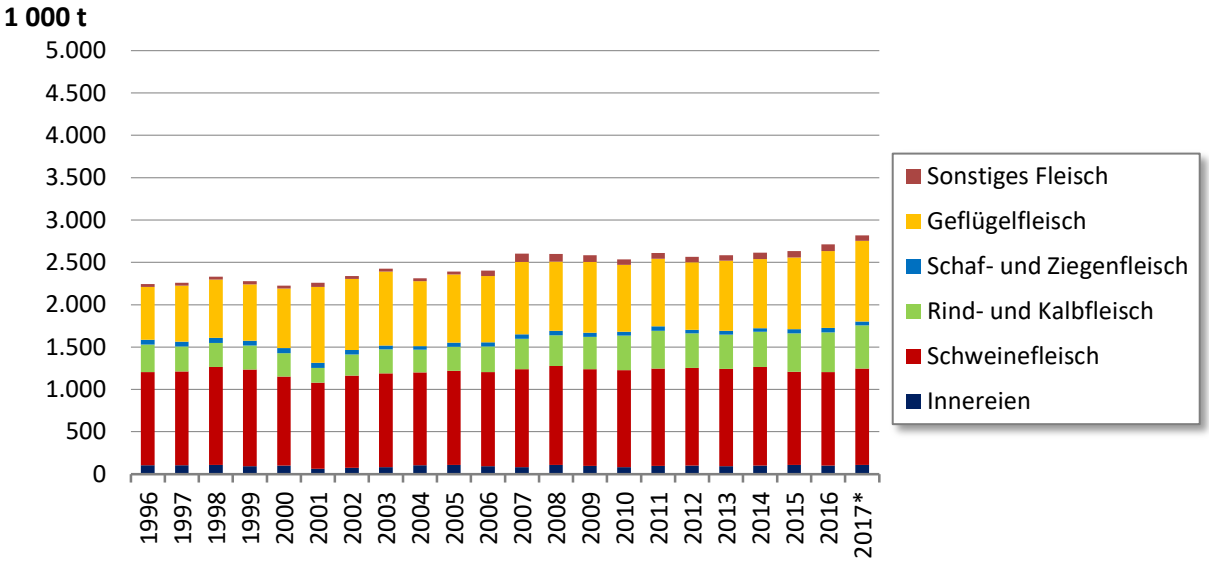
Abbildung 5: Ausfuhr von Fleisch aus Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)



Quelle: BZL-Datenzentrum (verschiedene Jahrgänge)
(*2017 vorläufig)

- Absolut gesehen betrugen die Fleischeinfuhren (**Abbildung 6**) in Deutschland 2017 weniger als 2/3 der Fleischausfuhren.
- Bei den Fleischeinfuhren haben Schweine-, Geflügel- und Rindfleisch die größte Bedeutung. Aufgrund der konstanten Rindfleischproduktion bei stabiler bis steigender Rindfleischnachfrage sind die Rindfleischeinfuhren in den letzten Jahren gestiegen.
- Dass die Nachfrage nach Edelstücken bei Schwein, Geflügel und Rind größer als die Nachfrage nach Verarbeitungsware und Innereien ist, zeigt das Verhältnis von Ein- zu Ausfuhr in der Kategorie der Innereien sowie Schlacht- und Nebenerzeugnissen. Während im Jahr 2017 nur 107 000 Tonnen Innereien importiert wurden, wurde etwas mehr als das 6-fache an Innereien ausgeführt.
- In der Kategorie „Sonstiges Fleisch“, in die in den **Abbildungen 5** und **6** neben dem Wild-, Kaninchen- und Damwild- auch das Pferdefleisch einbezogen wurde, liegen die Einfuhren deutlich über den Ausfuhren, aber auf einem vergleichsweise geringen Niveau.

Abbildung 6: Einfuhr von Fleisch nach Deutschland nach Fleischarten (1 000 Tonnen)



Quelle: BZL-Datenzentrum (verschiedene Jahrgänge)

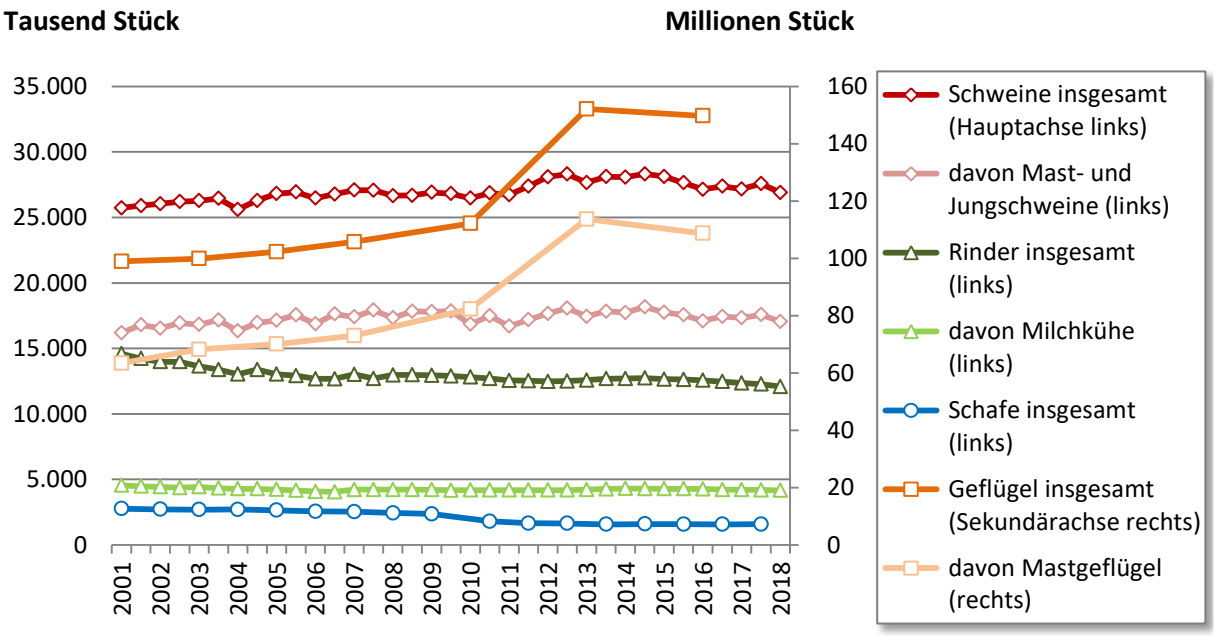
(*2017 vorläufig)

B Bestände und Strukturen

B.1 Bestände und ihre Entwicklung

- Die Anzahl der Nutztiere lag in Deutschland im Jahr 2017 bei circa 190 Millionen Tieren[1]. (**Abbildung 7**). Eine exakte stichtagbezogene Anzahl der Tiere anzugeben ist nicht möglich, da die Tierbestände nicht für alle Tierarten in jedem Jahr und zum gleichen Stichtag erhoben werden. Zuletzt lagen für das Jahr 2016 für alle Tierarten die Tierbestände vor.
- Das Geflügel hat zahlenmäßig den höchsten Anteil an den Nutztieren. Im Jahr 2016 wurden in Deutschland knapp 150 Millionen Stück Geflügel gehalten. Davon waren knapp 109 Millionen Tiere Mastgeflügel inkl. Truthühnern, Enten und Gänsen, der Rest Legehennen.
- Von großer Bedeutung ist in Deutschland weiterhin die Schweinehaltung. Im Mai 2018 gab es 26,9 Millionen Schweine, davon 17,1 Millionen Mast- und Jungschweine.
- Im Mai 2018 wurden rund 12,1 Millionen Rinder gehalten, darunter knapp 4,2 Millionen Milchkühe.
- Die Schafhaltung spielt mit einem Bestand von weniger als 1,6 Millionen gehaltenen Tieren im November 2017 eine untergeordnete Rolle.

Abbildung 7: Entwicklung des Tierbestandes in Deutschland 2001-2018



Quelle: Statistisches Bundesamt (verschiedene Jahrgängen und Reihen)

[1] Um das unterschiedliche Lebendgewicht von Nutztieren zu berücksichtigen, verwendet u.a. die Agrarstatistik die Großvieheinheit (GV) als Umrechnungsschlüssel. Eine GV einspricht einem Äquivalent von 500 kg Lebendgewicht. Da nicht für alle Tierarten die Gesamtgroßvieheinheiten vorlagen, konnte der Anteil der Tierarten an den Großvieheinheiten nicht ausgewiesen werden.

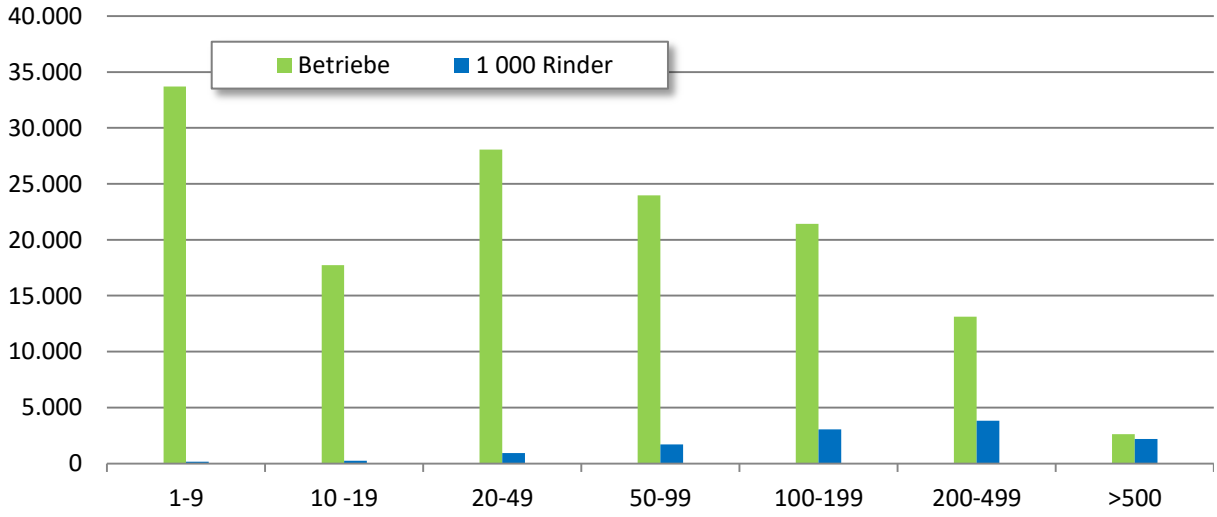
B.2 Betriebsstrukturen und ihre Entwicklung

Im Folgenden werden tierartenspezifische Betriebsstrukturen gezeigt. Für verschiedene Nutzungsrichtungen innerhalb der Tierarten verweisen wir auf die tierart- bzw. nutzungsspezifischen Steckbriefe.

Struktur der Rinderbestände

- Die Gesamtzahl an Rindern in Deutschland betrug im Mai 2018 rund 12,1 Millionen Stück.
- **Abbildung 8** zeigt, dass sich in der Größenklasse 1 bis 9 Rinder die meisten Betriebe befinden, die meisten Rinder aber in Beständen von 200 bis 499 Rindern gehalten werden.
- Nur knapp 11 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 200 Rindern, aber knapp 50 Prozent der Rinder befinden sich in dieser Klasse.
- Bei der Betriebsstruktur in der Rinderhaltung ist zu berücksichtigen, dass hier alle Nutzungsrichtungen einfließen. Detaillierte Aussagen zur Betriebsstruktur in der Milchviehhaltung und der Mastrinderhaltung ist den jeweiligen tierartbezogenen Steckbriefen zu entnehmen.

Abbildung 8: Betriebsgrößenklassen in der Rinderhaltung Deutschlands im Mai 2018 (Betriebe bzw. 1 000 Rinder)

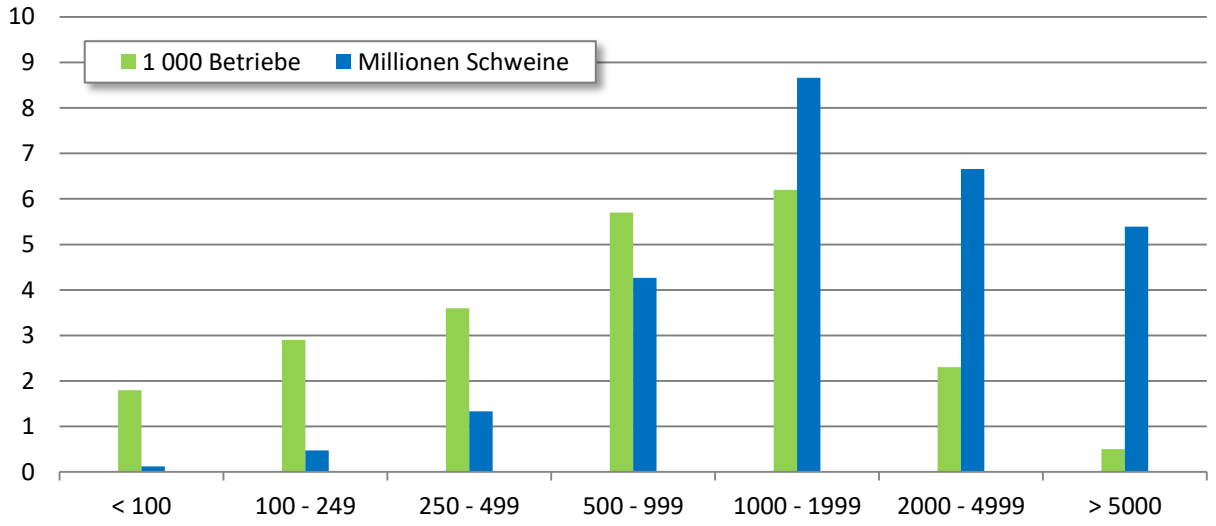


Quelle: Statistisches Bundesamt (2018b)

Struktur der Schweinebestände

- **Abbildung 9** zeigt, dass sich in der Größenklasse von 1 000 bis 1 999 Schweinen die meisten Betriebe und Schweine befinden.
- 39 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 1 000 Schweinen und 77 Prozent der Schweine befinden sich in dieser Klasse.

Abbildung 9: Betriebsgrößenklassen in der Schweinehaltung Deutschlands im Mai 2018 (1 000 Betriebe / Millionen Schweine)



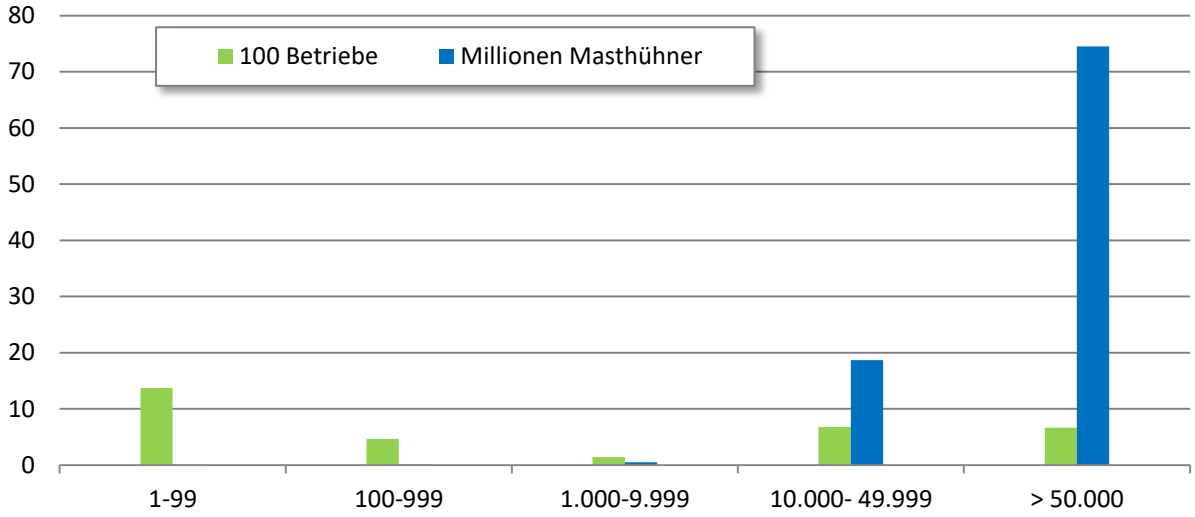
Quelle: Statistisches Bundesamt (2018c)

- Wie bei den Rindern ist die Betriebsstruktur nicht in allen Produktionsrichtungen der Schweinehaltung gleich. So sind in der Schweinemast die Betriebe größer als in der Sauenhaltung.
- Vertiefte Analysen zur Mastschweinehaltung werden in einem separaten Steckbrief behandelt.

Struktur der Masthähnchenbestände

- Strukturdaten der Masthähnchenbestände werden unregelmäßig alle 2-3 Jahre erhoben. Die aktuellsten Daten liegen in der Agrarstrukturerhebung 2016 vor.
- **Abbildung 10** zeigt, dass sich in der Größenklasse von mehr als 50 000 Masthühnern (Jungmasthühner, Masthähnchen) die meisten Tiere befinden. Die meisten Betriebe halten aber weniger als 100 Masthähnchen.
- Zum Stichtag 1.3.2016 gab es rund 1 370 Betriebe, die angaben zwischen 1 bis 99 Masthähnchen bzw. Masthühner zu halten. Zum Stichtag wurden in diesen Betrieben jedoch nur rund 22 790 Tiere gehalten.
- Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes gab es 2016 in der Betriebsgrößenklasse 100 bis 9 999 Masthühner rund 610 Mäster. Diese halten knapp 600 500 Tiere.
- Rund 20 Prozent der Betriebe haben mehr als 50 000 Masthühner und gut 79 Prozent der Masthühner werden in Beständen mit mehr als 50 000 Tieren gehalten.

Abbildung 10: Betriebsgrößenklassen in der Hähnchenmast Deutschlands zum 1. März 2016 (100 Betriebe / Millionen Masthühner)

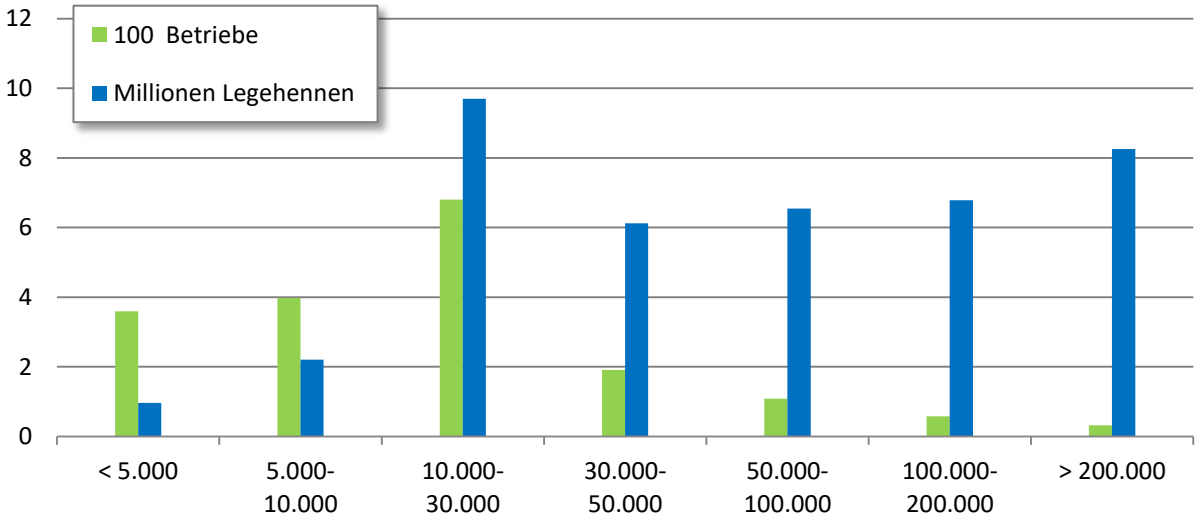


Quelle: Statistisches Bundesamt (2017)

Struktur der Legehennenbestände

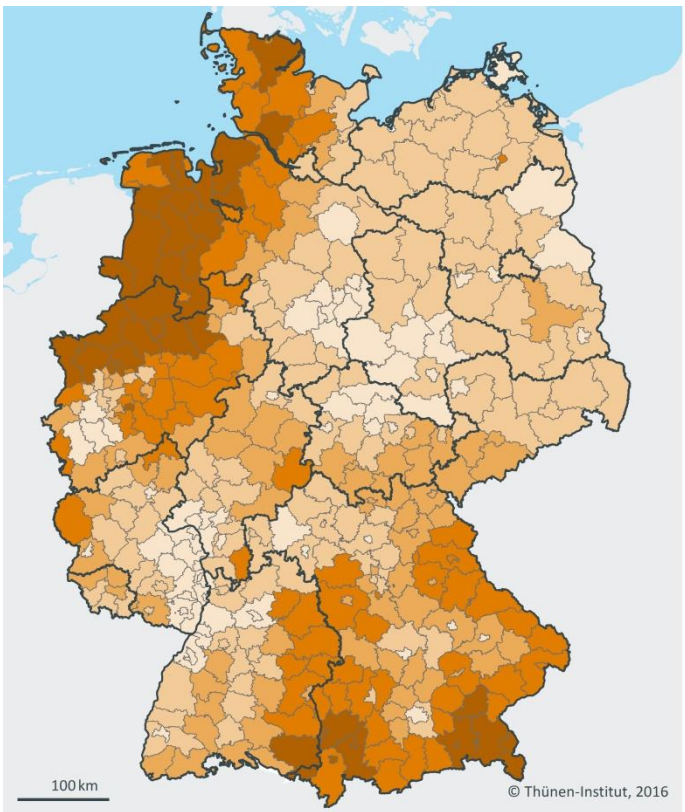
- Die Struktur der Legehennenhaltung ist in **Abbildung 11** dargestellt. In der Größenklasse von 10 000 bis 30 000 Legehennen befinden sich die meisten Legehennen. Die meisten Betriebe halten 10 000 bis 30 000 Legehennen.
- Knapp 5 Prozent der Betriebe haben Bestände von mehr als 100 000 Legehennen und gut 37 Prozent der Legehennen gehören zu dieser Betriebsgrößenklasse.

Abbildung 11: Betriebsgrößenklassen in der Legehennenhaltung Deutschlands im Dezember 2017 (1 00 Betriebe / Millionen Legehennen)



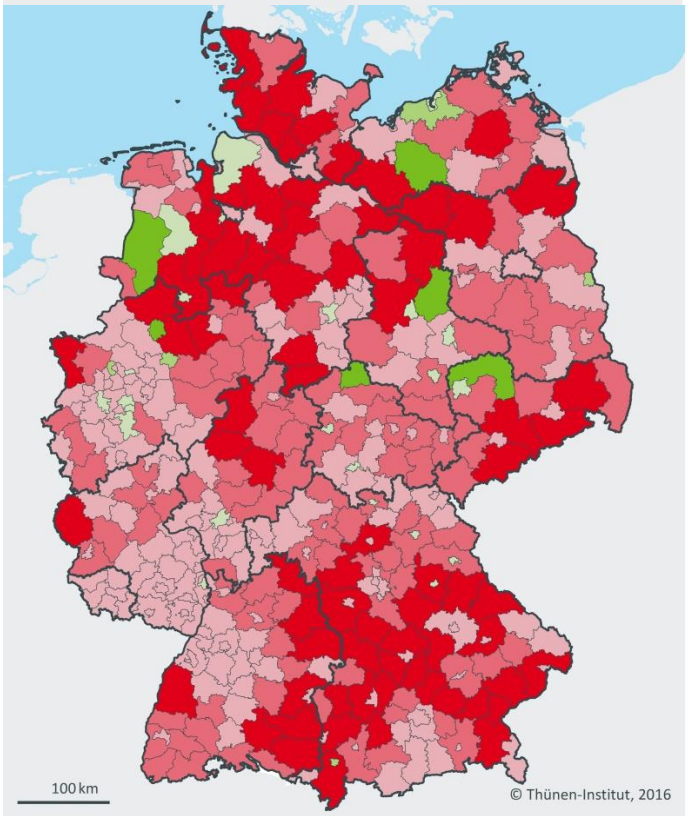
Quelle: Statistisches Bundesamt (2018d)

Abbildung 12: Regionale Viehdichte 2010 und Entwicklung der Tierbestände 1999-2010



Gemessen an den Großvieheinheiten (GV) je ha Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) liegt das Zentrum der Veredlungswirtschaft (Schweine- und Geflügelhaltung) im Nordwesten Deutschlands. Die regionalen Schwerpunkte für die Rinderhaltung befinden sich vor allem in Schleswig-Holstein, Niedersachsen und in Bayern. Rinder stehen vor allem in Landkreisen mit hohem Grünlandanteil.

in GV je ha LF
- 0
- > 0 bis 0,3
- > 0,3 bis 0,6
- > 0,6 bis 0,9
- > 0,9 bis 1,4
- > 1,4 bis 3



Von 1999 bis 2010 gab es in Deutschland sowohl Gegenden mit abnehmendem als auch zunehmendem Tierbestand. Vor allem in den Küstengebieten hat die Tierhaltung weiter zugenommen. In den Veredlungszentren ist die Konzentration der Tierhaltung ebenfalls weiter vorangeschritten. Diese Entwicklung zeigt sich auch in Süddeutschland. Betriebe in Gegenden mit bereits hohem Viehbestand haben sich weiter spezialisiert.

in 1.000 GV
- -28 bis -8
- > -8 bis -4
- > -4 bis 0
- > 0 bis 1
- > 1 bis 2
- > 2 bis 10

Quelle: Statistisches Bundesamt (verschiedene Jahrgänge): Fachserie 3, Land- und Forstwirtschaft, Fischerei, Reihe 4.1, Viehbestand

C Literatur

BZL-Datenzentrum (verschiedene Jahrgänge): Versorgung mit Fleisch in Deutschland. https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/Fleisch_2017.xls?. Letzter Zugriff am 20.09.2018.

BZL-Datenzentrum (2018): Versorgung mit Fleisch in Deutschland im Kalenderjahr 2017 (vorläufig). Veröffentlicht am 24.04.2018.

Statistisches Bundesamt (verschiedene Jahrgänge und Reihen): Fachserie 3 Reihe 4 - Viehbestand und tierische Erzeugung & Fachserie 3 Reihe 4.1 - Viehbestand.

Statistisches Bundesamt (2017): Fachserie 3 Reihe 2.1.3 – Viehhaltung der Betriebe, Agrarstrukturerhebung - 2016. Tabelle 0241 T Ausgewählte Merkmale für landwirtschaftliche Betriebe mit Haltung von Masthühnern am 1. März 2016 nach Größenklasse der Haltungsplätze. Veröffentlicht am 04.07.2017.

Statistisches Bundesamt (2018a): Fachserie 3 Reihe 4 - Viehbestand und tierische Erzeugung - 2017. Tabelle 2.3 Schlachtmenge aus gewerblichen Schlachtungen & Tabelle 5.1.1 Geschlachtetes Geflügel in Deutschland. Veröffentlicht am 08.08.2018.

Statistisches Bundesamt (2018b): Fachserie 3 Reihe 4.1 - Viehbestand - 3. Mai 2018. Tabelle 2.1.2 Landwirtschaftliche Haltungen mit Rindern und Rinderbestände nach Herdengröße. Veröffentlich am 25.08.2018

Statistisches Bundesamt (2018c): Fachserie 3 Reihe 4.1 - Viehbestand - 3. Mai 2018. Tabelle 2.2.2 Betriebe mit Haltung von Schweinen nach Größenklassen der gehaltenen Tiere in Deutschland und den Bundesländern (ohne Stadtstaaten). Veröffentlich am 25.08.2018

Statistisches Bundesamt (2018d): Fachserie 3 Reihe 4 - Viehbestand und tierische Erzeugung – 2017. Tabelle 6.7 Betriebe mit Legehennenhaltung, Eiererzeugung und Legeleistung nach Haltungsformen und Größenklassen der Hennenhaltungsplätze im Berichtsjahr 2017

Statistisches Bundesamt (2016): Viehbestand - Fachserie 3 Reihe 4.1 - 3. Mai 2016